

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 | Umsatzerlöse

STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	2012	2011
Fahrzeuge	134.537	116.449
Originalteile	12.070	9.784
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte	7.735	6.023
Motoren, Aggregate und Teilelieferungen	8.990	5.438
Power Engineering	4.222	662
Motorräder	148	–
Vermiet- und Leasinggeschäft	11.825	10.245
Zinsen und ähnliche Erträge	6.337	5.535
Sonstige Umsatzerlöse	6.812	5.200
	192.676	159.337

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach Segmenten und Märkten dargestellt.

Die Sonstigen Umsatzerlöse umfassen unter anderem Erlöse aus Werkstattleistungen.

Die Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen belaufen sich auf 969 Mio. € (Vorjahr: 162 Mio. €) und entfallen im Wesentlichen auf den Bereich Power Engineering.

2 | Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 2.577 Mio. € (Vorjahr: 2.402 Mio. €) ausgewiesen. Die Kosten der Umsatzerlöse enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietvermögen in Höhe von 210 Mio. € (Vorjahr: 736 Mio. €). Die außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgten auf Basis aktualisierter Werthaltigkeitstests und berücksichtigten insbesondere Markt- und Wechselkursrisiken sowie geänderte Absatzerwartungen und verkürzte Produktlaufzeiten.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf 225 Mio. € (Vorjahr: 225 Mio. €) und wurden grundsätzlich den Funktionsbereichen zugeordnet.

3 | Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 18.850 Mio. € (Vorjahr: 14.582 Mio. €) zählen neben Sachgemein- und Personalkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Versand-, Werbe- und Verkaufsförderungskosten.

4 | Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten von 6.223 Mio. € (Vorjahr: 4.384 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Sachgemein- und Personalkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

5 | Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2012	2011
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	687	677
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	2.975	2.495
Erträge aus derivativen Währungssicherungsinstrumenten	1.601	1.678
Erträge aus Wechselkursveränderungen	2.437	2.176
Erträge aus dem Verkauf von Werbematerial	193	187
Weiterberechnungen	832	752
Erträge aus Investment Property	65	60
Gewinne aus Anlageabgängen und Zuschreibungen	159	163
Übrige betriebliche Erträge	1.548	1.539
	10.496	9.727

Die Erträge aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Daraus resultierende Kursverluste werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

6 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2012	2011
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.386	1.392
Aufwendungen aus derivativen Währungssicherungsinstrumenten	2.817	1.897
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	2.329	1.992
Aufwand aus Weiterberechnungen	155	132
Aufwendungen für Aufhebungsverträge	55	22
Verluste aus Anlageabgängen	66	108
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.261	1.913
	9.070	7.456

7 | Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen

Mio. €	2012	2011
Erträge aus At Equity bewerteten Anteilen	13.675	2.578
davon aus Gemeinschaftsunternehmen	(13.658)	(2.564)
davon aus assoziierten Unternehmen	(16)	(14)
Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen	107	404
davon aus Gemeinschaftsunternehmen	(42)	(5)
davon aus assoziierten Unternehmen	(65)	(399)
	13.568	2.174

Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen im Vorjahr beinhaltet die Beträge aus der Fortschreibung der Beteiligung an der Suzuki Motor Corporation bis zum 13. September 2011 sowie aus der Fortschreibung der Beteiligung an der MAN SE bis zum 8. November 2011. Aus der Beendigung der Equity-Bewertung von Suzuki wurde ein Aufwand in Höhe von 263 Mio. € und von MAN in Höhe von 292 Mio. € erfasst. Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen im Geschäftsjahr beinhaltet die Beträge aus der Fortschreibung der Beteiligung an der Porsche Holding Stuttgart bis zum 31. Juli 2012. Aus der Beendigung der Equity-Bewertung der Porsche Holding Stuttgart wurde unter Berücksichtigung der Realisation der bisher erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfassten Beträge ein Ertrag in Höhe von 10.399 Mio. € erfasst.

8 | Finanzierungsaufwendungen

Mio. €	2012	2011
Sonstige Zinsen und Aufwendungen	1.380	1.129
In Leasingzahlungen enthaltener Zinsaufwand	19	17
Zinsaufwendungen	1.398	1.146
Zinsanteil in den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	760	722
Aufzinsung von sonstigen Schulden	394	179
Aufzinsung von Schulden	1.154	901
Finanzierungsaufwendungen	2.552	2.047

9 | Übriges Finanzergebnis

Mio. €	2012	2011
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	18	24
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	16	5
Sonstige Erträge aus Beteiligungen	55	58
Sonstige Aufwendungen aus Beteiligungen	19	21
Erträge und Aufwendungen aus Wertpapieren und Ausleihungen*	113	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	844	885
Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung und Wertberichtigung von Finanzinstrumenten	7	- 46
Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Derivaten ohne Hedgebeziehung	2.071	6.654
Gewinne und Verluste aus Hedgebeziehungen	-107	-21
Übriges Finanzergebnis	2.967	7.528

* Einschließlich Veräußerungsergebnissen.

Die Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Derivaten ohne Hedgebeziehung umfassen mit 1.875 Mio.€ (Vorjahr: 6.554 Mio.€) Gewinne aus der Bewertung der Put- und Call-Optionen auf die ausstehenden 50,1 % der Anteile an der Porsche Holding Stuttgart. Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 42 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen nach IAS 24.

10 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

ZUSAMMENSETZUNG DES STEUERERTRAGS UND -AUFWANDS

Mio. €	2012	2011
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	2.360	2.758
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	2.152	1.673
Tatsächlicher Steueraufwand	4.513	4.431
davon periodenfremde Aufwendungen	(19)	(- 7)
Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	- 317	- 80
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.196	4.351
Latenter Steuerertrag/-aufwand Inland	- 308	- 799
Latenter Steuerertrag/-aufwand Ausland	- 280	- 425
Latenter Steuerertrag	- 588	- 1.225
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.608	3.126

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2012 betrug 15 %. Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 29,5 %.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren zwischen 0 und 42 %. Bei gespaltenen Steuersätzen wird der Thesaurierungssteuersatz angewandt.

Die Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren führte im Jahr 2012 zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 319 Mio.€ (Vorjahr: 419 Mio.€).

Bisher noch nicht genutzte Verlustvorträge bestanden in Höhe von 11.762 Mio. € (Vorjahr: 8.628 Mio. €). Verlustvorträge in Höhe von 9.810 Mio. € (Vorjahr: 6.742 Mio. €) sind zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 611 Mio. € (Vorjahr: 582 Mio. €) innerhalb der nächsten zehn Jahre zu verwenden sind. Darüber hinaus bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.341 Mio. € (Vorjahr: 1.304 Mio. €), die innerhalb eines Zeitraums von 15 beziehungsweise 20 Jahren genutzt werden können. Verlustvorträge in Höhe von 9.885 Mio. € (Vorjahr: 5.547 Mio. €), davon beschränkt nutzbar im Zeitraum 2013 bis 2028 724 Mio. € (Vorjahr: 551 Mio. €), wurden insgesamt als nicht nutzbar eingeschätzt.

Die Zunahme der als nicht nutzbar eingeschätzten Verlustvorträge resultierte im Wesentlichen aus einer konzerninternen Reorganisation, aus der sich ein steuerlicher Verlust in Höhe von 3.000 Mio. € ergeben hat, der nach den derzeitigen Ergebnisplanungen als nicht nutzbar einzustufen ist.

Aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften aus früheren Perioden mindert sich der tatsächliche Ertragsteueraufwand im laufenden Geschäftsjahr um 67 Mio. € (Vorjahr: 169 Mio. €). Der Betrag des latenten Steueraufwandes mindert sich um 37 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften einer früheren Periode. Der latente Steueraufwand aus der Abwertung eines latenten Steueranspruchs beträgt 342 Mio. € (Vorjahr: 86 Mio. €). Der latente Steuerertrag aus der Zuschreibung eines latenten Steueranspruchs beträgt 1 Mio. € (Vorjahr: – Mio. €).

Die von verschiedenen Staaten gewährten Steuerguthaben führten zum Ansatz eines Steuervorteils in Höhe von 741 Mio. € (Vorjahr: 679 Mio. €).

Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 455 Mio. € (Vorjahr: 159 Mio. €) und für Steuergutschriften, die in der Zeit von 2014 bis 2029 verfallen würden, wurde in Höhe von 409 Mio. € (Vorjahr: 437 Mio. €) – für unverfallbare Steuergutschriften in Höhe von 45 Mio. € (Vorjahr: – Mio. €) – in der Bilanz kein latenter Steueranspruch erfasst.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen in Deutschland erstmalig ein Körperschaftsteuererstattungsanspruch erfolgswirksam als laufender Ertragsteueranspruch aktiviert und in der Bilanz unter den Ertragsteuerforderungen mit einem Barwert von 951 Mio. € angesetzt. Am Bilanzstichtag betrug der Barwert des Erstattungsanspruchs 600 Mio. €.

Aus Steuersatzänderungen resultierten konzernweit latente Steuererträge in Höhe von 133 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €).

Latente Steuern in Höhe von 437 Mio. € (Vorjahr: 439 Mio. €) wurden aktiviert, ohne dass diesen passive latente Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die betroffenen Gesellschaften erwarten nach Verlusten im aktuellen Geschäftsjahr oder im Vorjahr in Zukunft positive steuerliche Einkünfte.

In Höhe von insgesamt 2.678 Mio. € (Vorjahr: 1.790 Mio. €) wurden latente Steuern in der Bilanz eigenkapitalerhöhend berücksichtigt, die auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen entfallen. Davon betreffen 56 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) Minderheitsanteile. Im laufenden Geschäftsjahr ergab sich eine Minderung der latenten Steuern in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) durch Effekte aus Kapitaltransaktionen mit Minderheiten. Die Entwicklung der latenten Steuern nach Sachverhalten ist auf den Seiten 251 und 252 dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden aus Eigenkapitalbeschaffungskosten resultierende Steuereffekte in Höhe von 14 Mio. € unmittelbar der Kapitalrücklage gutgeschrieben.

Im laufenden Geschäftsjahr direkt im Eigenkapital gebuchte latente Steuern sind ausführlich in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

LATENTE STEUERN NACH BILANZPOSTEN

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. €	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	218	348	9.140	4.568
Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte*	3.578	3.287	4.904	3.948
Langfristige Finanzanlagen	39	33	41	23
Vorräte	1.601	1.345	598	532
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (inkl. Finanzdienstleistungsbereich)	1.309	964	5.608	5.136
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.456	1.113	171	199
Pensionsrückstellungen	4.063	2.279	257	270
Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen*	7.057	6.434	1.524	374
Steuerliche Verlustvorträge nach Wertberichtigungen	807	938	–	–
Tax Credits nach Wertberichtigungen	285	264	–	–
Wertberichtigung auf sonstige aktive latente Steuern	– 114	– 84	–	–
Bruttowert*	20.300	16.922	22.243	15.049
davon langfristige*	(13.248)	(10.730)	(18.624)	(12.049)
Saldierung*	13.339	11.345	13.339	11.345
Konsolidierung	954	756	145	351
Bilanzansatz*	7.915	6.333	9.050	4.055

* Vorjahreswerte wurden aufgrund der aktualisierten Kaufpreisverteilung für MAN angepasst.

Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten zu saldieren, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Der ausgewiesene Steueraufwand des Jahres 2012 von 3.608 Mio. € (Vorjahr: 3.126 Mio. €) war um 3.912 Mio. € (Vorjahr: 2.457 Mio. €) niedriger als der erwartete Steueraufwand von 7.520 Mio. €, der sich bei Anwendung eines Thesaurierungssatzes von 29,5 % auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben würde. Verursacht wurde diese Differenz im Wesentlichen durch die Bewertung der Altanteile an der Porsche Holding Stuttgart zum Zeitwert im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses (siehe Anhangangaben zum Konsolidierungskreis) sowie der Zeitbewertung der Call- und Put-Option im Zusammenhang mit dem Erwerb der ausstehenden Anteile an der Porsche Holding Stuttgart, die im Konzern ohne Steuereffekt bleiben.

ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM AUSGEWIESENEN ERTRAGSTEUERAUFWAND

Mio. €	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	25.492	18.926
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 29,5 %; Vorjahr 29,5 %)	7.520	5.583
Überleitung:		
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-101	-38
Steueranteil für:		
steuerfreie Erträge	-1.131	-693
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	345	189
Effekte aus Verlustvorträgen und tax credits	397	-102
temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-3.413	-1.839
Steuerzuschriften	-110	-51
Periodenfremde Steuern	28	-6
Effekte aus Steuersatzänderungen	-133	-41
Sonstige Steuereffekte	206	124
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	3.608	3.126
Effektiver Steuersatz in %	14,2	16,5

11 | Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien. Gemäß IAS 33.23 sind alle potenziellen Aktien, die sich aus der Wandlung einer Pflichtwandelanleihe ergeben können, wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln und bei der Ermittlung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zu berücksichtigen. Dadurch erhöht sich die Anzahl der ausstehenden Vorzugsaktien um die potenziellen Vorzugsaktien, die sich bei der tatsächlichen Wandlung der im November begebenen Pflichtwandelanleihe ergeben würden. Die durchschnittliche Anzahl der neu einzubeziehenden Vorzugsaktien basiert dabei auf dem Höchstumtauschverhältnis, das sich aus dem Mindest-Wandlungspreis von 154,50€ ergibt. Eine Hinzurechnung der mit der Pflichtwandelanleihe zusammenhängenden Finanzierungsaufwendungen zum Konzernergebnis findet nicht statt, da die Zinskomponente bei der Begebung der Anleihe erfolgsneutral erfasst wurde und Zinsaufwand nur in Höhe des Zinseszins effekts entsteht. Da die unverwässerte und die verwässerte Aktienanzahl identisch ist, entspricht das unverwässerte auch dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Weitere Erläuterungen zur Begebung der Pflichtwandelanleihe befinden sich in Anhang-angabe 24.

Stück	STÄMME		VORZÜGE	
	2012	2011	2012	2011
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert	295.089.818	295.068.426	172.480.067	170.142.778
Verwässernde potenzielle Stammaktien aus Aktienoptionsplan	0	7.508	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – verwässert	295.089.818	295.075.934	172.480.067	170.142.778

Mio. €	2012	2011
Ergebnis nach Steuern	21.884	15.799
Ergebnisanteil von Minderheiten	168	391
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	21.717	15.409
Unverwässertes Ergebnis aus Stammaktien	13.699	9.767
Verwässertes Ergebnis aus Stammaktien	13.699	9.767
Unverwässertes Ergebnis aus Vorzugsaktien	8.017	5.642
Verwässertes Ergebnis aus Vorzugsaktien	8.017	5.642

€	2012	2011
Ergebnis je Stammaktie – unverwässert	46,42	33,10
Ergebnis je Stammaktie – verwässert	46,42	33,10
Ergebnis je Vorzugsaktie – unverwässert	46,48	33,16
Ergebnis je Vorzugsaktie – verwässert	46,48	33,16

Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nach IAS 23 (Fremdkapitalkosten)

Die aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf 55 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) und entfielen im Wesentlichen auf die aktivierten Entwicklungskosten. Es wurde im Volkswagen Konzern ein Fremdkapitalkostensatz von durchschnittlich 3,0% (Vorjahr: 3,6%) der Aktivierung zugrunde gelegt.

Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 7 (Finanzinstrumente)

KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Im Volkswagen Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- › Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente,
- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente und
- › Finanzinstrumente nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7.

Zu den Finanzinstrumenten, die nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7 liegen, zählen insbesondere Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

NETTOERGEBNISSE AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39

Mio. €	2012	2011
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	1.868	6.687
Kredite und Forderungen	4.855	4.506
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	256	-34
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-3.992	-3.588
	2.988	7.570

Die Nettoergebnisse aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten beziehungsweise finanziellen Schulden setzen sich aus der Fair-Value-Bewertung von Derivaten inklusive Zinsen und Währungsumrechnungsergebnissen zusammen.

Die Nettoergebnisse aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten bestehen vornehmlich aus Erträgen und Aufwendungen aus Wertpapieren einschließlich Veräußerungsergebnissen, Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Effekten aus der Währungsumrechnung.

Die Nettoergebnisse aus den Kategorien Kredite und Forderungen sowie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden umfassen die Zinserträge und Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 inklusive Effekten aus der Währungsumrechnung. Die Zinsen enthalten auch die Zinserträge und -aufwendungen aus dem Kreditgeschäft der Finanzdienstleistungsbereiche.

GESAMTZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN DER NICHT ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE
BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Mio. €	2012	2011
Zinserträge	5.144	4.624
Zinsaufwendungen	3.747	3.400
	1.396	1.224

WERTMINDERUNGS-AUFWENDUNGEN DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE NACH KLASSEN

Mio. €	2012	2011
Zum Fair Value bewertet	6	36
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.403	1.391
	1.409	1.427

Die Wertminderungsaufwendungen betreffen außerplanmäßige Abschreibungen finanzieller Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertkorrekturen auf Forderungen, Wertpapiere und nicht konsolidierte Tochtergesellschaften. Die Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 63 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) als Aufwand und 49 Mio. € als Ertrag (Vorjahr: 39 Mio. €) für Gebühren und Provisionen aus Treuhändergeschäften sowie aus nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfasst, die nicht im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt werden.